

[4095.] Ein tüchtiger Gehilfe im Alter von 27 Jahren, dem sehr gute Referenzen zur Seite stehen, sucht pr. 1. April e. Stellung als Geschäftsführer oder erster Gehilfe in einem Sortimentsgeschäft.

Suchender ist bereit, sich ev. mit einem kleinen Capital am Geschäfte zu betheiligen, wenn ihm Aussicht für spätere Uebernahme geboten wird.

Gef. Offerten sub B. durch Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig.

[4096.] Ein junger, militärfreier Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. März Stelle in einem Verlags- oder Commissionsgeschäft.

Gef. Offerten beliebe man unter M. N. Nr. 8. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

[4097.] Ein seit mehreren Jahren im Buchhandel thätiger, gut empfohlener junger Mann sucht, um sich im Sortiment auszubilden, Stellung als Volontär, womöglich in Dresden. Gef. Offerten sub F. L. # 20. durch die Exped. d. Bl.

[4098.] Ein College in den vierziger Jahren, in allen Branchen des Buchhandels seit 25 Jahren thätig, sucht Stellung in einer Buchhandlung, womöglich in einer Universitätsstadt, oder als Geschäftsführer einer Filiale.

Gef. Offerten vermittelt Herr Bernhard Pfefferkorn in Leipzig, Georgenstr. 22.

[4099.] Ein junger, militärfreier Mann, der seine dreijährige Lehrzeit beendete, sucht, gestützt auf ein gutes Zeugniß unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Antritt könnte sofort erfolgen. Off. sub A. B. 18. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

[4100.] Für einen jungen Mann, 20 Jahre alt, der seine dreijährige Lehrzeit in meinem Geschäfte bestanden hat, suche ich zum 1. April cr., ev. später, eine Gehilfenstelle.

Halle a/S. J. M. Reichardt.

[4101.] Für einen jungen Mann, der mehrere Jahre im Buchhandel gelernt hat, aber ganz zum Musikalienhandel übergehen möchte, suche ich eine Stelle in einem lebhaften Musikgeschäft, in dem er unter Leitung des Chefs in einem Jahr sich zum Musikgehilfen ausbilden kann. — Nach Absolvierung dieser Zeit würde der junge Mann gern noch als Gehilfe im selben Geschäft bleiben. Gef. Offerten mit Bedingungen erbitte direct.

Den Herren Bewerbern um die von mir ausgeschriebene Gehilfenstelle zur gef. Nachricht, daß der Posten durch das Bleiben des jetzigen Inhabers nicht vacant wird.

Kiel. G. F. Haefeler.

[4102.] Ein Schreiber, 16 J. alt, der bisher in einer hiesigen Buchhandlung thätig war, sucht in derselben Branche Stellung. Bestes Zeugniß steht ihm zur Seite. Werthe Adressen bittet er abgeben zu lassen unter „Schreiber“ bei Herrn A. Wagner Nachf., Droguengeschäft, Leipzig, Querstraße Nr. 36.

Bejuchte Stellen.

[4103.] Mit bestem Dank für gef. Offerten für die in meinem Geschäfte offene Gehilfenstelle zeige ich hierdurch an, daß dieselbe wieder bejucht ist.

Neubrandenburg, 29. Januar 1876. G. Brünslow.

Vermischte Anzeigen.

Directe Versendungen betreffend.

[4104.] Mehrfache Erfahrungen haben mich überzeugt, daß die täglich vorkommenden Kreuzbandsendungen keineswegs die nöthige Sicherheit gewähren, sondern verhältnißmäßig häufig verloren gehen. Namentlich betrifft dies schwerere und werthvollere Sendungen. Ich komme zwar recht gern meinen Geschäftsfreunden auf ihr Verlangen mit ferneren derartigen Zusendungen entgegen, doch gehen letztere lediglich auf Gefahr der Besteller. Ich werde mich in vorkommenden Fällen auf diese Erklärung berufen.

Ferner kommt es häufig vor, daß Handlungen, mit denen ich nicht in offener Rechnung stehe, directe Zusendungen verlangen. Letztere können nur gegen Vorauszahlung oder Postvorschuß expedirt werden, indem die oft hinzugefügte Bemerkung: „Betrag wird in Leipzig gezahlt“, oder „ist beim Commissionär zu erheben“ erfahrungsmäßig bisher nicht immer die nöthige Unterlage hatte.

Im Uebrigen wiederhole ich, daß mein Leipziger Lager in allen meinen irgend gangbaren Artikeln stets complet gehalten wird und alle Bestellungen mit ebenso großer Sicherheit sofortiger Auslieferung dorthin gerichtet werden können als nach dem Verlagsort. Ich möchte deshalb den Bezug von Leipzig aus vorwiegend empfehlen, soweit nicht andere Gründe anderes vortheilhafter erscheinen lassen.

Gättersloh, Januar 1876. G. Bertelsmann.

Herrn Eduard Baldamus hier.

[4105.] Es ist weder Ihre Notiz (!) begründet, noch ist unser Rechnungsabschluß falsch, warum, — das haben wir keine Veranlassung Ihnen auseinander zu setzen, nachdem der Deputation, die allein danach zu fragen hat, der Sachverhalt unaufgefordert mitgetheilt worden ist.

Thatsache ist nur, daß Sie die Rolle eines Denuncianten gespielt haben in einer Sache, die Sie ganz und gar nichts angeht. Ob Ihnen die Angelegenheit „recht“ ist oder nicht, ist uns, unjerm Verein und wahrscheinlich auch dem ganzen Buchhandel im höchsten Grade gleichgültig.

Auch erscheint uns Ihre Persönlichkeit nicht wichtig genug, um noch weiter Zeit und Geld für die Beantwortung von dergleichen Herausforderungen zu verschwenden.

Der Vorstand des Leipziger Buchhandlungs-Gehilfenvereins.

[4106.] Ein Schriftsteller sucht auf diesem Wege einen Verleger für eine

Populäre Kunstgeschichte.

Das Manuscript steht auf Wunsch zur Ansicht zu Dienst. — Anerbietungen werden erbeten unter P. K. durch die Exped. d. Bl.

[4107.] Leipzig, 28. Januar 1876.

Heute versandte ich an alle mit meinem Verlagsgeschäfte in laufender Rechnung stehenden Firmen die diesjährige

Remittenden- und Disponendenfactur in zweifacher Anzahl; diejenigen Handlungen, welche bei der Versendung übergangen sein sollten, wollen dieselbe noch verlangen.

Je bereitwilliger ich gestatte, mir entbehrliche Artikel zu disponiren, desto bestimmter erwarte ich sorgfältige Beachtung aller meiner Bemerkungen, hinsichtlich der Remittenden und Disponenden; ich erkläre hierdurch ausdrücklich, daß ich streng daran festhalten werde, wo es sich um Bücher handelt, deren Remission oder Disponirung unzulässig ist. Ich rechne darauf, daß alle Artikel, die ich aus irgend-einem Grunde nicht disponiren lassen kann, unbedingt an mich remittirt werden, und werde, wenn man trotzdem meinen berechtigten Anforderungen zuwiderhandelt, nach Punkt III. meiner in Nr. 9 des Börsenblattes für 1869 abgedruckten Geschäftsprinzipien verfahren, nämlich die Zurüdnahme solcher Artikel, welche bis zum 31. Juli dieses Jahres mir nicht zukommen, ohne jede Ausnahme verweigern.

Um allen Irrthümern bei der Buchung der von mir in den Monaten November und December vorigen Jahres auf neue Rechnung versandten Novitäten, wie solche in den letzten Jahren leider häufig vorgekommen sind, möglichst vorzubringen, habe ich der Remittendenfactur ein besonderes Verzeichniß über diese Artikel beigefügt und erwarte, daß dasselbe überall aufs genaueste berücksichtigt werde.

Auch die von Jahr zu Jahr immer öfter vorgekommenen Verwechslungen der Verlagsartikel meines Verlagsgeschäfts mit den Commissionsartikeln meines Sortiment und Antiquarium bitte ich fernerhin wegen der mit vieler Mühe verbundenen, sehr unangenehmen nachträglichen Aenderungen zu vermeiden.

Alle Disponenden ohne Ausnahme sind nicht auf die Remittendenfactur, sondern auf die Disponendenfactur zu tragen.

F. A. Brodhaus.

[4108.] Trozdem ich, laut Schulz' Adressbuch, meinen Bedarf wähle, mehren sich die unverlangten Zusendungen doch von Tag zu Tag, für deren Masse ich mich beim besten Willen nicht verwenden kann. — Ich sehe mich daher genöthigt, mir alle unverlangten Sendungen (außer von Handlungen, die ich speciell darum ersuche) zu verbitten. Wo meinem Ersuchen nicht gewillfahrt wird, gehen dieselben unter Spesenachnahme zurück, und bemerke ich gleichzeitig noch, daß ich mich gegen jede Reclamation ganz energisch verwahren werde, indem ich mich hierauf berufe.

Um die vielen neuerdings wieder vorkommenden Irrthümer und doppelten Conten zu verhüten, bitte zu beachten, daß die Firma „Paul Strebel's Sortiment“ nicht mehr existirt, sondern durch Kauf in meinen Besitz überging und wie unten firmirt.

Hochachtend

Gera, im Januar 1876.

Otto Schumann

(Paul Strebel's Nachfolger).

[4109.] **Max Sad** in Leipzig kauft Partien und Auflage-Neste guter — zum Vertriebe an Bahnhöfen, Schiffen etc. geeigneter — Unterhaltungsliteratur. Anerbietungen erwarte per Post.